



# Scientists for Future empfiehlt eine repräsentative Klima-Bürger:innenversammlung im Jahr 2021

(Version 1.0)

von Gregor Hagedorn (Scientist for Future, Berlin), Stefanie Baasch (artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen), Anke Blöbaum (Otto-von-Guericke Universität Magdeburg), Heiko Brendel (Universität Passau & S4F Bingen), Judith Nora Hardt (Centre Marc Bloch, Berlin), Stefan Heiland (TU Berlin), Markus Klinsmann (S4F Stuttgart), Ellen Matthies (Otto-von-Guericke Universität Magdeburg), Andreas Pfennig (University of Liège & S4F Aachen), Christina West (S4F Darmstadt & FG Komm. Klimaschutz), Bruno Wipfler (Evaluationsteam Bürgerrat Demokratie) – und – Pietro P. Altermatt, Simon Baumgarten, Melanie Bergmann, Esther Brendel, Katharina van Bronswijk, Felix Creutzig, Claus-Heinrich Daub, Lea Dohm, Stefanie Engel, Markus Feilner (Feilner IT), Christoph Glawe, Karl-Martin Hentschel, Jens Jetzkowitz (Museum für Naturkunde Berlin), Nils König, Steffen Krenzer, Helga Kromp-Kolb, Gerhard Kuhn, Sven Linow, Thomas Loew, Wolfgang Lucht, Angela Mickley, Klaus Müschen, Volker Ossenkopf-Okada, Felix F. Raulf, Kathrin Rothenberg-Elder, Jürgen Scheffran, Sebastian Schmidlein, Ralf Seppelt, Stefan Ubat, Lorena Valdivia, Percy Vogel, Georg Wagener-Lohse, Oliver Wagner, Urban Weber.

**Zitationsvorschlag:** Hagedorn, G.; Baasch, S., Blöbaum, A. et al. 2020. Scientists for Future empfiehlt eine repräsentative Klima-Bürger:innenversammlung im Jahr 2021 (Version 1.0). 13 pp, 2020, Vers. 1.0, [doi:10.5281/zenodo.4311486](https://doi.org/10.5281/zenodo.4311486).

Scientists for Future (S4F) ist ein überparteilicher und überinstitutioneller Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagieren. Scientists for Future bringt als Graswurzelbewegung den aktuellen Stand der Wissenschaft in wissenschaftlich fundierter und verständlicher Form aktiv in die gesellschaftliche Debatte um Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung ein. Mehr Informationen unter: [www.scientists4future.org](http://www.scientists4future.org)

Dieser Text wurde von Autorinnen und Autoren als Mitglieder der „Scientists for Future“ verfasst und durch Kollegen und Kolleginnen im Kreise der Scientists for Future hinsichtlich der wissenschaftlichen Qualität (insbesondere der Belegbarkeit von Argumenten) ausführlich geprüft.

Veröffentlicht unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	2
Was wir wissen .....	2
Was wir nicht wissen.....	2
Was wir empfehlen .....	4
Warum wir – zeitgleich zu Beratungen über einen durch die Politik einzuberufenden Bürger:innenrat – die Vorbereitung eines zivilgesellschaftlich organisierten „Klima-Bürger:innenrats“ empfehlen .....	6
Anforderungen an einen zivilgesellschaftlich organisierten „Klima-Bürger:innenrat“ .....	7
Bürger:innen und Wissenschaftler:innen .....	7
Unterschriften .....	8
Quellenverzeichnis.....	9

## Einleitung

Die Zeit drängt. Ohne schnell wirksame Gegenmaßnahmen werden Erderhitzung und Biodiversitätsverlust Ausmaße annehmen, welche die Lebensweise von Menschen nicht abschätzbaren Risiken aussetzen. Obwohl die Herausforderungen weiten Teilen der Bevölkerung bewusst sind, werden dringend nötige Entscheidungen aufgeschoben oder nur teilweise umgesetzt.

Eine Ursache hierfür sind fehlende Foren, in denen sich Bürger:innen mit Expert:innen austauschen und gemeinsam mögliche Szenarien und Lösungen erörtern können. Scientists for Future empfiehlt deshalb, mit geeigneten Formen von Bürger:innenversammlungen eine breite und demokratisch partizipative Beteiligung an Zukunftsgestaltung und -sicherung zu ermöglichen. Diese sollten auch unabhängig von einem Auftrag von Regierung oder Parlament initiiert werden. Wir rufen daher zu einem Gründungstreffen auf, um Planung und Durchführung einer Bürger:innenversammlung zum Thema Klima im Jahr 2021 zu ermöglichen.

Eine sorgfältige Planung ist nötig, damit die Durchführung neutral und offen geschieht. Hierfür werden einige zentrale Kriterien beschrieben.

## Was wir wissen

Als Wissenschaftler:innen kennen wir die bisherigen Wirkungen und künftigen Risiken der menschengemachten Erderhitzung<sup>1</sup> und wissen, dass die verfügbare Zeit zum Handeln knapp und aufgrund von Kippelement im Erdsystem schwer abzuschätzen ist.<sup>2</sup> Wir kennen auch viele Möglichkeiten, diese Risiken zu verringern und damit eine mögliche Katastrophe abzuwenden.<sup>3</sup> Wir wissen allerdings auch, dass der Umfang und die Umsetzungsgeschwindigkeit der bisher ergriffenen Maßnahmen bei weitem noch nicht ausreicht<sup>4</sup> und dass ein großes Hindernis für weitergehende Maßnahmen die Schwierigkeit ist, Akzeptanz in der Bevölkerung herzustellen.<sup>5</sup>

## Was wir nicht wissen

Es liegen derzeit keine ausreichenden Erkenntnisse darüber vor, welche wirksamen Klimaschutzmaßnahmen bei einer umfassend über Risiken und Lösungsmöglichkeiten informierten Bevölkerung Akzeptanz finden.

---

<sup>1</sup> IPCC 2019, McSweeney & Pearce 2018, Lenton et al. 2019, World Economic Forum 2020, Hagedorn et al. 2019, DKK et al. 2020, Trenberth et al. 2014, Hughes et al. 2017, Ostberg et al. 2013, Pretis et al. 2018, Hänsel et al. 2020, Clark et al. 2016, Mora et al. 2017, Steffen et al. 2018, Hauer et al. 2019 (siehe aber auch Boas et al. 2019), WHO 2018, Wabnitz et al. 2020, Whitmore-Williams et al. 2017, Min et al. 2011, Cheng et al. 2020, Lange et al. 2020, Buth et al. 2015, Watts et al. 2020.

<sup>2</sup> Rahmstorf 2019, Steffen et al. 2018, Lenton et al. 2019, Luderer et al. 2018, Seppelt et al. 2014, Zelinka et al. 2020, Bjordal et al. 2020.

<sup>3</sup> Ram et al. 2019, Wuppertal Institut 2020, Mehr Demokratie & BürgerBegehren Klimaschutz 2020, Schneidewind & Zahrnt 2013, Bauer & Sterner 2019, Tong et al. 2019, Shell 2018, Teske et al. 2019, DNV 2019, IRENA 2019a, IRENA 2019b, IRENA 2019c, IEA 2019, Haegel et al. 2019, Knobloch et al. 2020, Muller et al. 2017, Glanemann et al. 2020, Hänsel et al. 2020.

<sup>4</sup> Leopoldina 2019, SRU 2020, Harthan et al. 2020, Höhne et al. 2020

<sup>5</sup> Giddens 2009, WBGU 2011, Wiseman et al. 2013

Meinungsumfragen helfen bei der Klärung dieser Frage nur begrenzt. Die Ergebnisse der Umfragen hängen zum einen stets stark von Fragestellungen und Methodik ab.<sup>6</sup> Außerdem steht den Teilnehmer:innen für das Beantworten meist nur begrenzt Zeit zur Verfügung. Die kognitiven Verzerrungen des hierbei überwiegend genutzten „schnellen Denkens“<sup>7</sup> beeinflussen die Antworten somit stark. Schließlich haben Bürger:innen in ihrem Alltag nur selten ausreichend Zeit und Gelegenheit für vertiefende Diskussionen, Rückfragen und eine aktive Meinungsbildung. Dies geht Wissenschaftler:innen außerhalb ihrer jeweiligen Spezialisierung genauso wie anderen Bürger:innen: Es fällt uns allen schwer, uns im nötigen Umfang mit den häufig komplexen Lösungsmöglichkeiten mit ihren vielfältigen gesellschaftlichen, technischen und ökonomischen Aspekten auseinanderzusetzen.

Teilaspekte der Frage können auf der Basis von methodisch gut durchgeführten Meinungsumfragen und Studien beantwortet werden. So ist bekannt, dass weite Teile der Gesellschaft ein Bewusstsein für die Klimakrise haben<sup>8</sup> und eine grundsätzliche Akzeptanz einschränkender Maßnahmen in der Bevölkerung vorhanden ist<sup>9</sup>. Die Annahme, die Akzeptanz für staatliche Maßnahmen werde überwiegend vom jeweiligen Eigeninteresse bestimmt, ist hingegen wissenschaftlich nicht belegt oder wird sogar angezweifelt<sup>10</sup>. Relevante Einflussfaktoren für Akzeptanz sind hingegen z. B. die Anerkennung der Folgen des Klimawandels<sup>11</sup>, das Bild der Einigkeit der Wissenschaft<sup>12</sup>, die Sicherheit, dass es den von Menschen verursachten Klimawandel gibt<sup>13</sup>, und die wahrgenommene Wirksamkeit und Gerechtigkeit der jeweiligen Maßnahmen<sup>14</sup>. Bezüglich der CO<sub>2</sub>-Bepreisung<sup>15</sup> gibt es Hinweise, dass Misstrauen hinsichtlich der zweckgebundenen Mittelverwendung ein wichtiger Einflussfaktor ist.<sup>16</sup>

Dennoch ergibt sich hieraus kein ausreichend gesichertes Wissen darüber, welche Handlungsoptionen, die für eine generationengerechte, nachhaltige Umgestaltung notwendig sind und die über die bisherigen jahrzehntelang unzureichenden Maßnahmen hinausgehen, eine breite gesellschaftliche Akzeptanz finden. Dies führt dazu, dass Politiker:innen<sup>17</sup> und Wirtschaftsentseher:innen<sup>18</sup> häufig behaupten, die Bürger:innen würden solche Maßnahmen nicht mittragen und „gelbwestenähnliche Proteste“<sup>19</sup> befürchten.

Um zu verhindern, dass aufgrund dieser Annahmen weiterhin nur kurzfristige, unzureichend wirksame und kaum integrierte Maßnahmen ergriffen werden, ist es wichtig, den Bürger:innen Raum zu geben, ihre Bedarfe und Ideen mit in den Prozess einzubringen, sich weiterzubilden,

---

<sup>6</sup> siehe z. B. Choi & Pak 2005

<sup>7</sup> „System 1“, Kahneman 2012

<sup>8</sup> European Commission 2019

<sup>9</sup> z. B. BMU & UBA 2019

<sup>10</sup> Kallbekken & Sælen 2011

<sup>11</sup> Dietz et al. 2007

<sup>12</sup> Ding et al. 2011

<sup>13</sup> Goldberg et al. 2020

<sup>14</sup> Huber et al. 2020

<sup>15</sup> Mattauch et al. 2020

<sup>16</sup> Maestre-Andres et al. 2019

<sup>17</sup> Dieser Eindruck beruht auf vielfältigen Gesprächen mit Politiker:innen und wird auch in Aussagen von Politiker\*innen in den Medien belegt, wie beispielsweise Ehlerding & Ismart 2019.

<sup>18</sup> Siehe z. B. <https://www.welt.de/wirtschaft/article200550670/CO2-Preis-VW-warnt-vor-Gelbwesten-Effekt.html>

<sup>19</sup> Zu Gelbwesten siehe Gallardo 2020

ihre Einsichten auszutauschen und miteinander zu diskutieren. Damit kann das Wissen über konkrete, häufig aber komplexe Lösungsmöglichkeiten in der breiten Bevölkerung verbessert werden. Gleichzeitig können alle Beteiligten wichtige Einsichten über Barrieren bei der Umsetzung von Lösungsmaßnahmen gewinnen.

Welche Maßnahmen würden Bürger:innen vorschlagen, wenn sie die Zeit und die Unterstützung hätten, sich umfassend zu informieren und Vor- und Nachteile abzuwägen? Was wären sie bereit, mitzutragen? Wo wären sie bereit, selbst zu handeln? Welche Barrieren hindern sie am Handeln? Welche Investitionen würden sie tätigen, welche Gewohnheiten ändern, um die Klimakrise abzuwenden und einen zukunftsgewandten Gesellschafts- und Wirtschaftswandel zu ermöglichen?

Diese Fragen sind bis heute unbeantwortet und bedürfen eines Verfahrens, das die direkte, unvermittelte Beteiligung der Bürger:innen gewährleistet.

Gerade angesichts der individuellen alltäglichen Überforderungen durch die COVID-19-Pandemie sind solche Formate besonders erstrebenswert und wichtig. Die massiven sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einschnitte der COVID-19-Pandemie müssen durch eine Debatte um die großen Veränderungen und Zukunftsthemen begleitet werden.

## Was wir empfehlen

Die Einrichtung solcher repräsentativer und losbasierter Bürger:innenversammlungen ist eine vielversprechende Möglichkeit, die parlamentarische Arbeit stärker sowohl mit wissenschaftlicher Expertise als auch mit gesellschaftlichen Wirklichkeiten und den Werten, Sorgen und Lebenswelten von Bürger:innen zu verflechten.<sup>20</sup> Solche Versammlungen ermöglichen eine gemeinsame Meinungsbildung, die unterschiedlichen Interessen gerecht wird und den Willen weiter Teile der Bevölkerung widerspiegelt. Durch die Auswahl der Teilnehmer:innen nach Losverfahren mit anschließender Auswahl nach demografischen Kriterien<sup>21</sup> können Bürger:innenversammlungen die Bevölkerungszusammensetzung gut abbilden.

Die Teilnehmer:innen können bei diesen Versammlungen z.B. von unabhängigen Expert:innen über den aktuellen Stand der Wissenschaft beraten werden und anschließend in kleinen Gruppen, ohne Einfluss der Expert:innen, diskutieren. Dabei werden sie von professionellen Moderator:innen unterstützt, die für eine faire Debatte zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen sorgen. In kleineren und größeren Gruppen erarbeiten sie anschließend ihre eigenen Empfehlungen.

Bürger:innenversammlungen sind keine Beschluss-, sondern Empfehlungsgremien. Sie stärken den Parlamentarismus, statt ihn zu unterlaufen. Durch ihre besondere Zusammensetzung und Verfahrensweise ermöglichen sie einen gesamtgesellschaftlichen Austausch und konstruktive Diskussionen über unterschiedliche Positionen. Ihre Empfehlungen spiegeln daher einen ausgewogenen Ausgleich unterschiedlicher Interessen, Werte und Meinungen wider.

---

<sup>20</sup> WBGU 2011

<sup>21</sup> Dienel 2002; Fishkin 2018; Dryzek et al. 2019

Es gibt viele Formen von Bürger:innenversammlungen, welche unterschiedlich genau die gesellschaftliche Zusammensetzung abbilden und in verschieden großen Gruppen und Prozessen die politische Willensbildung durch den Austausch von Informationen und Argumenten fördern. So beschreibt eine Publikation der OECD<sup>22</sup> zum Beispiel zwölf Modelle (engl. Bezeichnungen: „Citizens' Assembly; Citizens' Jury/Panel; Consensus Conference; Planning Cell; G1000; Citizens' Council; Citizens' Dialogue; Deliberative Poll/Survey; World Wide Views; Citizens' Initiative Review; the Ostbelgien Model; and the City Observatory“). In Deutschland sind insbesondere im kommunalen Bereich Modelle wie Zukunftswerkstätten<sup>23</sup>, Planungswerkstätten, Planungszellen<sup>24</sup> oder Bürgerforen bekannt. All diese Modelle werden häufig unter dem 1980 von J. M. Bessette geprägten Begriff „deliberative Demokratie“ eingeordnet.

Solche Verfahren können der gesellschaftlichen Polarisierung und den gegenwärtigen Krisen der repräsentativen Demokratie, wie z. B. geringem Vertrauen in Institutionen oder wachsendem Populismus, entgegenwirken<sup>25</sup>. Sie können emotionsgeladene gesellschaftliche Kontroversen aufnehmen und unter Einbeziehung des aktuellen Stands der Wissenschaft zu einem neuen Konsens beitragen.

In den letzten Jahren werden Bürger:innenversammlungen zunehmend auch auf nationaler Ebene eingesetzt, so z. B. in Irland<sup>26</sup>, Frankreich<sup>27</sup>, Ostbelgien<sup>28</sup> und im Vereinigten Königreich<sup>29</sup>. Auch in Deutschland gab es 2019 bereits den ersten bundesweit durchgeführten „Bürgerrat Demokratie“<sup>30</sup>. Inhaltlich ist die Klimaproblematik bei diesen nationalen Bürger:innenversammlungen auffällig stark vertreten (so in Irland, Frankreich, Großbritannien, Schottland, Dänemark und geplant in Spanien)<sup>31</sup>.

In Deutschland werden zunehmend die Bezeichnungen „Bürger:innenrat“<sup>32</sup> bzw. „Bürgerrat“<sup>33</sup> für geladene Bürger:innenversammlungen mit meist über 100 Teilnehmenden gängig. Im Folgenden verwenden wir daher diese Bezeichnung.

---

<sup>22</sup> OECD 2020

<sup>23</sup> Jungk & Müllert 1981

<sup>24</sup> Diemel 2002

<sup>25</sup> Dryzek et al. 2019

<sup>26</sup> „Citizens' Assembly“ von 2016, siehe Farrell et al. 2019

<sup>27</sup> Pech 2020

<sup>28</sup> Bürgerdialog in Ostbelgien 2020

<sup>29</sup> z. B. Wise 2020

<sup>30</sup> Geißel et al. 2019

<sup>31</sup> O'Grady 2019, Dryzek & Niemeyer 2019

<sup>32</sup> z. B. Klimaneustart Berlin 2020

<sup>33</sup> z. B. Geißel et al. 2019, Scheub 2019

## **Warum wir – zeitgleich zu Beratungen über einen durch die Politik einzuberufenden Bürger:innenrat – die Vorbereitung eines zivilgesellschaftlich organisierten „Klima-Bürger:innenrats“ empfehlen**

Für das Jahr 2021 hat sich der Ältestenrat des deutschen Bundestages auf das Thema „Deutschlands Rolle in der Welt“<sup>34</sup> für einen Bürger:innenrat verständigt. Für das Thema Klimaschutz konnte bisher hingegen keine Unterstützung im deutschen Bundestag gefunden werden – obwohl Klimaschutz für die Wähler:innen ein besonders wichtiges, vordringlich zu lösendes Problem darstellt.<sup>35</sup>

Der gesellschaftliche Druck auf den Bundestag zur Beauftragung einer solchen Versammlung hat jedoch zugenommen. In einem offenen Brief<sup>36</sup> an den Umweltausschuss des Bundestages fordern über 180 Organisationen (Stand 2020-12) einen „Bürger:innenrat schnellstmöglich für unsere dringendsten und größten gesellschaftlichen Herausforderungen einzusetzen: die Eindämmung der Klimakatastrophe und des ökologischen Kollaps.“ Parallel läuft bis zum 17. Dezember 2020 eine von „Klima-Mitbestimmung-Jetzt“ initiierte Bundestags-Petition<sup>37</sup> zur „Einberufung von einem bundesweiten Bürgerrat zur Klimapolitik“. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn ein vom Bundestag beauftragter Bürger:innenrat noch im Jahr 2021 zustande käme.

Allerdings drängt die Zeit. Damit eine künftige Regierung bereits in der kommenden Legislaturperiode auf grundlegende Empfehlungen der Bürger:innen zurückgreifen kann, müsste ein Bürger:innenrat seine Arbeit möglichst noch vor den Koalitionsverhandlungen zur Regierungsbildung 2021 abgeschlossen haben. Gleichzeitig werden für die Vorbereitung eines qualitativ abgesicherten Bürger:innenrats mehrere Monate benötigt.

Für den Fall, dass es in 2021 zu keiner Beauftragung durch die Bundesregierung kommt, empfehlen wir – zeitgleich zu weiteren Gesprächen mit Bundestag und Regierung – einen Klima-Bürger:innenrat aus der Zivilgesellschaft heraus zu initiieren. Die Vorbereitungen hierzu müssen jetzt beginnen, bevor die Entscheidung, ob es einen von Parlament oder Regierung beauftragten Bürger:innenrat gibt, getroffen wird. Hierzu rufen wir als Scientists for Future die Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Stiftungen, Kirchen, religiöse und weltanschauliche Gemeinschaften, Wirtschafts- und Industrieverbände und die Klima- und Umweltbewegung zu einem Gründungstreffen auf.

Um sich die Option offen zu halten, noch in der ersten Hälfte des Jahres 2021 einen zivilgesellschaftlichen „Klima-Bürger:innenrat“ zu initiieren, sollte dieses Gründungstreffen noch 2020 stattfinden.

---

<sup>34</sup> <https://www.mehr-demokratie.de/presse/einzelansicht-pms/buergerrat-zu-deutschlands-rolle-in-der-welt-findet-komplett-online-statt/>

<sup>35</sup> BMU & UBA 2019, Suhr 2020. Auch im Agendasetting-Prozess des geplanten Bürgerrates „Deutschlands Rolle in der Welt“ erhielt das Handlungsfeld „Energie, Klima, Umwelt“ die meisten Punkte (= 28 Punkte, <https://www.youtube.com/watch?v=9nkn8zUkruU&t=549s>)

<sup>36</sup> <https://klima-rat.org/>

<sup>37</sup> <https://petition.klima-mitbestimmung.jetzt>

## Anforderungen an einen zivilgesellschaftlich organisierten „Klima-Bürger:innenrat“

Einem Klimabürger:innenrat sollte als Rahmen „Deutschlands Beitrag zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens“ vorgegeben werden. Bezüglich der dafür zu treffenden Maßnahmen sollte die Versammlung hingegen völlig ergebnisoffen sein.

Hierzu sollten alle im Bundestag vertretenen Parteien aufgerufen werden, einen „Klima-Bürger:innenrat“ mit einem politischen Mandat auszustatten. Ein solches Mandat könnte zum Beispiel darin bestehen, dass die Parteien sich verpflichten, die Ergebnisse der Versammlung für die eigene politische Arbeit sorgfältig und in öffentlicher Debatte zu prüfen und gegebenenfalls im Detail zu begründen, warum sie Ergebnisse nicht berücksichtigen wollen oder können.

Wir empfehlen, dass die Initiator:innen die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für einen zivilgesellschaftlich organisierten „Klima-Bürger:innenrat“ schaffen, ihn jedoch nicht selbst durchführen. Es ist methodisch zwingend erforderlich, dass die Durchführung von unabhängigen, in Bürger:innenbeteiligung erfahrenen Instituten mit hohem Qualitätsstandard organisiert wird. Planung und Festlegung von Themen müssen von einem gesellschaftlich breit aufgestellten Beirat getragen werden. Die inhaltlichen Fragen sollten von einem unabhängigen wissenschaftlichen Kuratorium anerkannter Natur-, Ingenieurs-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler:innen verantwortet werden. Dieses soll die fachliche Vielfalt und Breite der wissenschaftlichen Positionen abbilden. Hierzu können Wissenschaftler:innen, deren Publikationen strengen wissenschaftlichen Maßstäben genügen, von allen politischen Parteien, Bewegungen, Wirtschafts- und Industrieverbänden, Gewerkschaften sowie religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften vorgeschlagen werden. Besonders bedeutsam ist hier auch die Gestaltung der Verfahren im Hinblick auf prozedurale Gerechtigkeit.<sup>38</sup> Auch der europäische und internationale Austausch mit ähnlichen Einrichtungen wird stark empfohlen.

## Bürger:innen und Wissenschaftler:innen

Für tragfähige Lösungsstrategien zur Bewältigung der Klimakrise benötigen wir politische Aushandlungsprozesse durch eine gut informierte Gesellschaft. Im Rahmen dieser Aushandlung muss über vielfältige Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen entschieden werden. Hierzu zählt nicht zuletzt die Aushandlung der Interessen jüngerer und älterer Menschen. Wie in der ersten Stellungnahme von Scientists for Future<sup>39</sup> beschrieben: „Ohne tiefgreifenden und konsequenten Wandel ist [die] Zukunft [der jungen Menschen] in Gefahr.“ Sich der unterschiedlichen Betroffenheiten und Interessen bewusst zu werden, ohne sich als Gegner zu begreifen – die allermeisten älteren Menschen möchten ja grundsätzlich auch, dass die jüngere Generation eine gute Zukunft hat – könnte ein wesentlicher Teil des Prozesses im Klima-Bürger:innenrat sein.

Gleichzeitig hat Wissenschaft nur begrenzte Einsichten in die Lebenswirklichkeiten der Bürger:innen, ihre Werte und Sorgen sowie die sich daraus ergebenden individuellen Abwägungen. Es geht nicht darum, Bürger:innen von vorgegebenen Lösungen zu überzeugen, sondern darum, sie zu beraten und ihnen Wissen zugänglich zu machen, damit sie eigene Entscheidungen treffen und gemeinsam Zukunft im Dialog gestalten können. Die Interessen unterschiedlicher

---

<sup>38</sup> Baasch & Blöbaum 2017, Baasch 2020

<sup>39</sup> Hagedorn et al. 2019

gesellschaftlicher Gruppen müssen hierzu mit verschiedenen Handlungsoptionen und ihren Konsequenzen abgeglichen werden.

Um in diesem Abstimmungsprozess das vorhandene Wissen bestmöglich zu berücksichtigen, müssen Bürger:innen und Wissenschaftler:innen in einen vertrauensvollen Dialog treten. Dabei sollten Wissenschaftler:innen sorgfältig auf die Bürger:innen und ihre – nicht nur physischen – Bedürfnisse und Prioritäten hören. Hierdurch werden keine wissenschaftlichen Erkenntnisse verändert, wohl aber Forschungsprioritäten verschoben, neue Handlungsoptionen entdeckt und vorhandene Optionen durch Berücksichtigung vernachlässigter Aspekte anders bewertet.<sup>40</sup> Und Bürger:innen sollten der Einschätzung von Wissenschaftler:innen zu Wirksamkeit, Machbarkeit, positiven und negativen Konsequenzen von Lösungen Gehör schenken. Niemandem ist gedient, wenn wir weiterhin unzureichende Maßnahmen mit lediglich erträumter Wirksamkeit ergreifen.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass verschiedene gesellschaftliche Gruppen, zusammen mit Wissenschaftler:innen, Handlungsoptionen entwickeln. Sie können dabei sowohl die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen in der Gesellschaft als auch das Wissen über die Konsequenzen von Handlungsoptionen berücksichtigen. Ein Klima-Bürger:innenrat stellt sicher, dass durch solch einen vertrauensvollen Prozess eine über die Tagespolitik hinausreichende, langfristige Lösungsstrategie zur Bewältigung der Klimakrise gefunden wird.

© Autoren der *Scientist for Future*, CC BY-SA 4.0

## Unterschriften

*(Bei diesen Unterschriften handelt es sich nicht um eine breite Unterschriftensammlung aller Scientists for Future, sondern um ausgewählte Bestätigungen dieser Empfehlung aus Beirat, Fach- und Regionalgruppen.)*

Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger  
Ramon Arndt  
M. Sc. Paula Aschenbrenner  
Prof. Dr. Dirk Baecker  
Thorben Beckert  
Alexander Basse  
Sebastian Bauer  
Prof. Dr. Jelle Bijma  
Dieter Braun  
Prof. Dr. Raimund Brotsack  
Dipl.-Ing. Claudia Burau  
Dr. Michael Czisch  
Dr. J. Daniel Dahm  
Norbert Dichter  
Dr. Katharina Dietrich  
Prof. Dr. Udo Dietrich  
Dr. rer. nat. Hartmut Ehmler  
Prof. Dr. Felix Ekardt

Dr. Terenzio Facchinetti  
Prof. Dr. Gisbert Fanselow  
Prof. Dr. Joachim Fensterle  
Prof. Dr. Manfred Fishedick  
Dr. Maria Gaudig  
Dr. Helmut Gaus  
M. Sc. Jonas Geisler  
Dr. Christoph Gerhards  
Prof. Dr. Rainer Griebhammer  
Dr. Hannes Grobe  
Prof. Dr. Axel Groß  
Gabriele Harrer-Puchner  
Dr. Nicole Hartmann  
Dr. Angela Helbling  
Prof. Dr. Peter Hennicke  
Prof. Dr. Frank Hergert  
Dr. Laura Herzog  
Prof. Dr. Christian von Hirschhausen

---

<sup>40</sup> Edenhofer & Kowarsch 2015 schreiben z. B., dass neue Methoden zur wissenschaftlichen Bewertungen von Umweltpolitik, welche gesellschaftliche Nebenwirkungen iterativ einbeziehen, zur Entwicklung deliberativer Demokratie und zur Wiederherstellung des Vertrauens in wissenschaftliche Bewertungen beitragen können.



Dr. Maria Hörhold  
Leonard Hülsmann  
Prof. Dr. Jonathan Jeschke  
Apl. Prof. Dr. Ulrike Jordan  
Dr. Gerald Jurasinski  
Dr. Stephan Juricke  
Prof. Dr. Florian Kapmeier  
Prof. Dr. Marian Kazda  
Martin Keller  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Dr. Peter Klafka  
Prof. Dr. Silja Klepp  
Prof. Dr. Andreas Knie  
Dr. Lars Knutzen  
Dr. Arnulf Köhncke  
Thomas Korbun  
Susanne Kraft  
Prof. Dr. Harald Krause  
Dr. Stefan Kruijer  
Prof. Dr. Michael Kühl  
PD Dr. Susanne Kühl  
Dr. Rainer Land  
David Langer  
Prof. Dr. Reinhold Leinfelder  
Prof. Dr. Harald Lesch  
Prof. Dr. Clemens Leonhard  
M.Sc. Yangyang Liu  
Dr. Matthias Lohr  
Dr. Wolfgang Lührsen  
Christian Masurenko  
Dr. Carola Meyer  
Dr. Mareen Möller  
Raphael Moser  
Dr. Constantin von Nicolai  
Dr. Samuel Nietzer

Franz Ossing  
Prof. Dr. Hermann Ott  
M. Sc. Franziska Pausch  
Prof. Dr. Stefan Rahmstorf  
Dr. Martin Ruff  
Fritz Santjer  
Dr. Janin Schaffer  
Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer  
Prof. Dr. Jürgen Scheffran  
Michael Schimp  
Prof. Dr. Christoph Schneider  
Dr. Michael Schön  
Christoph Schönherr  
Dr. Ing. Heide Schuster  
Dr. Cecilia Scorza  
M. Sc. Miriam Seifert  
Dr. Thomas Seifert  
Prof. Dr. Victor Smetacek  
Dr. Gudrun Spahn-Skrotzki  
Prof. Uli Spindler  
Dr. Bernhard Steinberger  
Ina Stevens  
Prof. Dr. Katharina Theis-Bröhl  
Prof. Dr. Katja Tielbörger  
Josephine Tröger  
Dr. D. h.c. Manuela Troschke  
Prof. Mario Tvrtković  
Dr. Georg Sebastian Völker  
Dr. Patrick Vrancken  
Prof. Eicke R. Weber  
Dr. Ewald Weber  
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker  
Dr. Alok Daniel Weißel  
Dr. Matthias Wietz  
Dr. Diana Zeller

## Quellenverzeichnis

(@) = Open Access, 🔒 = ClosedAccess)

Baasch, S. 2020. An interdisciplinary perspective on environmental justice: integrating subjective beliefs and perceptions. *DIE ERDE* 151 (2-3): 77-89, [doi:10.12854/erde-2020-516](https://doi.org/10.12854/erde-2020-516) (@).

Baasch, S. & A. Blöbaum. 2017: Umweltbezogene Partizipation als gesellschaftliche und methodische Herausforderung. *Umweltpsychologie* 21 (2): 11-33, <http://www.umps.de/php/artikeldetails.php?id=647> 🔒.

Bauer, F. & Sterner, M. 2019. Power-to-X im Kontext der Energiewende und des Klimaschutzes in Deutschland. *Chemie Ingenieur Technik* 92 (1-2): 85-90, [doi:10.1002/cite.201900167](https://doi.org/10.1002/cite.201900167) (@).

Bjorndal, J., T. Storelvmo, K. Alterskjær & T. Carlsen 2020. Equilibrium climate sensitivity above 5 °C plausible due to state-dependent cloud feedback.

*Nat. Geosci.* 13: 718–721, [doi:10.1038/s41561-020-00649-1](https://doi.org/10.1038/s41561-020-00649-1) 🔒.

BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) & UBA (Umweltbundesamt) 2019. Umweltbewusstsein in Deutschland 2018. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/ubs2018\\_-\\_m\\_3.3\\_basisdatenbroschuere\\_barrierefrei-02\\_cps\\_bf.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/ubs2018_-_m_3.3_basisdatenbroschuere_barrierefrei-02_cps_bf.pdf) (@).

Boas, I., Farbotko, C., Adams, H. et al. 2019. Climate migration myths. *Nat. Clim. Chang.* 9: 901–903, [doi:10.1038/s41558-019-0633-3](https://doi.org/10.1038/s41558-019-0633-3) 🔒.

Bürgerdialog in Ostbelgien 2020. Bürgerdialog in Ostbelgien. (Homepage), <https://www.buergerdialog.be> (@).

- Buth, Mareike; Kahlenborn, Walter; Savelsberg, Jonas et al. 2015. Vulnerabilität Deutschlands gegenüber dem Klimawandel. UBA Climate Change 24/2015, Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt, [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/climate\\_change\\_24\\_2015\\_vulnerabilitaet\\_deutschlands\\_gegenueber\\_dem\\_klimawandel\\_1.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/climate_change_24_2015_vulnerabilitaet_deutschlands_gegenueber_dem_klimawandel_1.pdf) @.
- Cheng, Lijing; Kevin E. Trenberth, Nicolas Gruber et al. 2020. Improved estimates of changes in upper ocean salinity and the hydrological cycle. *Journal of Climate* 33 (23): 10357–10381, doi:10.1175/JCLI-D-20-0366.1 @.
- Choi, Bernard C. K. & Anita W. P. Pak. 2005. A catalog of biases in questionnaires. *Preventing Chronic Disease* 2 (1): A13 (available via: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1323316>) @.
- Clark, P., Shakun, J., Marcott, S. et al. 2016. Consequences of twenty-first-century policy for multi-millennial climate and sea-level change. *Nature Clim. Change* 6: 360–369, doi:10.1038/nclimate2923 🔒.
- Dienel, Peter C. 2002. Die Planungszelle. Der Bürger als Chance. Mit Statusreport. 5. Auflage. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2002, ISBN 3-531-33028-4 🔒.
- Dietz, Thomas; Dan, Amy; Shown, Rachael 2007. Support for climate change policy: Social psychological and social structural influences. *Rural Sociology* 72 (2): 185–214, doi:10.1526/003601107781170026 🔒.
- Ding, Ding; Edward W. Maibach, Xiaoquan Zhao, Connie Roser-Renouf, Anthony Leiserowitz 2011. Support for climate policy and societal action are linked to perceptions about scientific agreement. *Nature Climate Change* 1: 462–466, doi:10.1038/nclimate1295 🔒.
- DKK (Deutsches Klimakonsortium), Helmholtz Klima Initiative, Scientists for Future & Klimafakten.de 2020. Fakten aus der Wissenschaft. Zu aktuellen Debatten rund um den Klimawandel. Berlin 26.3.2020, <https://www.scientists4future.org/wp-content/uploads/2020/03/fakten-aus-der-wissenschaft.pdf> oder [https://www.deutsches-klima-konsortium.de/fileadmin/user\\_upload/pdfs/aktuelles/Fakten-aus-der-Wissenschaft.pdf](https://www.deutsches-klima-konsortium.de/fileadmin/user_upload/pdfs/aktuelles/Fakten-aus-der-Wissenschaft.pdf) @.
- DNV 2019. Energy transition Outlook 2019. Høvik, Norway, <https://www.dnvgl.com/publications/energy-transition-outlook-2019-162874> @.
- Dryzek, J. S.; André Bächtiger, Simone Chamber et al. 2019. The crisis of democracy and the science of deliberation. *Science* 363 (6432): 1144–1146, doi:10.1126/science.aaw2694 🔒.
- Dryzek, J. S., & Niemeyer, S. 2019. Deliberative democracy and climate governance. *Nature Human Behaviour* 3(5): 411–413, doi:10.1038/s41562-019-0591-9 🔒.
- Edenhofer, Ottmar & Martin Kowarsch 2015. Cartography of pathways: A new model for environmental policy assessments. *Environmental Science & Policy* 51: 56–64, doi:10.1016/j.envsci.2015.03.017 🔒.
- Ehlerding, Susanne & Georg Ismart 2019. Angela Merkel will es in der Klimapolitik nochmal wissen. *Tagesspiegel*, 14.05.2019, <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-ausgebremste-kanzlerin-angela-merkel-will-es-in-der-klimapolitik-nochmal-wissen/24340180.html> @.
- European Commission 2019. Special Euro Barometer: Climate change. Ohne Ort, [https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/S2212\\_91\\_3\\_490\\_ENG](https://data.europa.eu/euodp/en/data/dataset/S2212_91_3_490_ENG) (Hinweis; Zusammenfassung für Deutschland hier: [https://ec.europa.eu/clima/sites/clima/files/support/docs/de\\_climate\\_2019\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/clima/sites/clima/files/support/docs/de_climate_2019_en.pdf)) @.
- Farrell, David M.; Jane Suiter & Clodagh Harris 2019. 'Systematizing' constitutional deliberation: the 2016–18 citizens' assembly in Ireland, *Irish Political Studies* 34(1): 113–123, doi:10.1080/07907184.2018.1534832 @.
- Fishkin, J. S. 2018. Democracy when the people are thinking. Revitalizing our politics through public deliberation. 272 S., Oxford University Press, ISBN 978-0198820291 🔒.
- Gallardo, Julio López 2020. France: The political economy of discontent. The "Gilets Jaunes" movement. *PSL Quarterly Review (Rome)* 73 (293): 119–135, doi:10.13133/2037-3643\_73.293\_2 @.
- Geißel, Brigitte; Dean, Rikki; Jung, Stefan; Wipfler, Bruno 2019. Bürgerrat Demokratie. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation. Frankfurt: Goethe-Universität, <https://www.buergerrat.de/fileadmin/downloads/evaluationsbericht.pdf> @.
- Giddens, A. 2009. *The Politics of Climate Change*. Polity Press, Cambridge, UK 🔒.
- Glanemann, Nicole; Sven N. Willner & Anders Levermann 2020. Paris Climate Agreement passes the cost-benefit test. *Nature Communications* 11: 110, doi:10.1038/s41467-019-13961-1 @.
- Goldberg, Matthew H.; Gustafson, Abel; Ballew, Matthew T.; Rosenthal, Seth A.; Leiserowitz, Anthony 2020. Identifying the most important predictors of support for climate policy in the United States. *Behavioural Public Policy*. Online: doi:10.1017/bpp.2020.39 @.

- Haegel, Nancy M., Harry Atwater Jr., Teresa Barnes et al. 2019. Terawatt-scale photovoltaics: Transform global energy. *Science* 364 (6443): 836–838, doi:10.1126/science.aaw1845 @.
- Hagedorn, Gregor; Thomas Loew; Sonia I. Seneviratne et al. 2019. The concerns of the young protesters are justified: A statement by Scientists for Future concerning the protests for more climate protection. *GAIA* 28 (2): 79-87, doi:10.14512/gaia.28.2.3 @.
- Hänsel, M.C., Drupp, M.A., Johansson, D.J.A. et al. 2020. Climate economics support for the UN climate targets. *Nat. Clim. Chang.* 10, 781–789, doi:10.1038/s41558-020-0833-x 📄.
- Harthan, Ralph O.; Julia Repenning, Ruth Blanck et al. 2020. Treibhausgasminderungswirkung des Klimaschutzprogramms 2030 (Kurzbericht). *Climate Change* 12/2020, Umweltbundesamt Dessau-Roßlau, [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-03-05\\_climate-change\\_12-2020\\_treibhausgasminderungswirkungen-klimaschutzprogramm-2030.docx\\_.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-03-05_climate-change_12-2020_treibhausgasminderungswirkungen-klimaschutzprogramm-2030.docx_.pdf) @.
- Hauer, M.E., Fussell, E., Mueller, V. et al. 2020. Sea-level rise and human migration. *Nat. Rev. Earth Environ.* 1: 28–39, doi:10.1038/s43017-019-0002-9 📄.
- Huber, Robert A.; Michael L. Wicki & Thomas Bernauer 2020. Public support for environmental policy depends on beliefs concerning effectiveness, intrusiveness, and fairness, *Environmental Politics*, 29 (4): 649-673, doi:10.1080/09644016.2019.1629171 @.
- Hughes, T., Kerry, J., Álvarez-Noriega, M. et al. 2017. Global warming and recurrent mass bleaching of corals. *Nature* 543, 373–377, doi:10.1038/nature21707 📄.
- Höhne, N., Hagemann, M., & Fekete, H. 2020. Zwei neue Klimaschutzziele für Deutschland, Kurzstudie. New Climate Institute, 8 Seiten, [https://newclimate.org/wp-content/uploads/2020/05/Zwei\\_neue\\_Klimaschutzziele\\_für\\_Deutschland\\_5\\_2020.pdf](https://newclimate.org/wp-content/uploads/2020/05/Zwei_neue_Klimaschutzziele_für_Deutschland_5_2020.pdf) @.
- IEA (International Energy Agency) 2019. World Energy Outlook 2019. Sustainable Development scenario, <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2019> 📄.
- IPCC 2019. 1,5 °C globale Erwärmung – Der IPCC-Sonderbericht über die Folgen einer globalen Erwärmung um 1,5 °C gegenüber vorindustriellem Niveau und die damit verbundenen globalen Treibhausgasemissionspfade im Zusammenhang mit einer Stärkung der weltweiten Reaktion auf die Bedrohung durch den Klimawandel, nachhaltiger Entwicklung und Anstrengungen zur Beseitigung von Armut. Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger, [https://www.de-ipcc.de/media/content/SR1.5-SPM\\_de\\_barrierefrei.pdf](https://www.de-ipcc.de/media/content/SR1.5-SPM_de_barrierefrei.pdf) und <https://www.de-ipcc.de/256.php> @.
- IRENA (International Renewable Energy Agency) 2019a. Future of solar photovoltaic, <https://www.irena.org/publications/2019/Nov/Future-of-Solar-Photovoltaic> @.
- IRENA (International Renewable Energy Agency) 2019b. Future of wind, <https://www.irena.org/publications/2019/Oct/Future-of-wind> @.
- IRENA (International Renewable Energy Agency) 2019c. Renewable power generation costs in 2019, <https://www.irena.org/publications/2020/Jun/Renewable-Power-Costs-in-2019> @.
- Jungk, R. & Müllert, N. R. 1981. *Zukunftswerkstätten*. 1. Aufl. Hamburg, ISBN 978-3328100348 📄.
- Kahneman, Daniel 2012. *Schnelles Denken, langsames Denken*. Siedler Verlag 📄.
- Kallbekken, Steffen & Håkon Sælen 2011. Public acceptance for environmental taxes: Self-interest, environmental and distributional concerns. *Energy Policy* 39 (5): 2966-2973, doi:10.1016/j.enpol.2011.03.006 📄.
- Klimaneustart Berlin 2020. Die Berliner Bürgerinitiative für das Klima (Homepage), <https://klimaneustart.berlin> @.
- Knobloch, F., Hanssen, F.S.V., Lam, A., Pollitt, H., Salas, P., Chewprecha, U., Huijbregts, M. A. J., Mercure, J.-F. 2020. Net emission reductions from electric cars and heat pumps in 59 world regions over time”, *Nature Sustainability* 3, 437–447, doi:10.1038/s41893-020-0488-7 📄.
- Lange, Stefan; Jan Volkholz, Tobias Geiger et al. 2020. Projecting exposure to extreme climate impact events across six event categories and three spatial scales. *Earths Future* 8 (12): e2020EF001616, doi:10.1029/2020EF001616 @.
- Lenton, Timothy M.; Johan Rockström, Owen Gaffney et al. 2019. Climate tipping points – too risky to bet against. *Nature* 575: 592-595, doi:10.1038/d41586-019-03595-0 @.
- Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften, Hrsg.) 2019. *Klimaziele 2030. Wege zu einer nachhaltigen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen*. Halle (Saale), [https://www.leopoldina.org/uploads/tx\\_leopublication/2019\\_Stellungnahme\\_Klimaziele\\_2030\\_Final.pdf](https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2019_Stellungnahme_Klimaziele_2030_Final.pdf) @.
- Luderer, G., Vrontisi, Z., Bertram, C., et al. 2018. Residual fossil CO<sub>2</sub> emissions in 1.5-2°C pathways. *Nat. Clim. Chang.* 8, 626–633, doi:10.1038/s41558-018-0198-6 📄.

- Maestre-Andrés, Sara; Stefan Drews & Jeroen van den Bergh 2019. Perceived fairness and public acceptability of carbon pricing: a review of the literature, *Climate Policy*, 19 (9): 1186-1204, doi:10.1080/14693062.2019.1639490 📄.
- Mattauch, Linus; Creutzig, Felix; aus dem Moore, Nils; et al. 2020. Antworten auf zentrale Fragen zur Einführung von CO<sub>2</sub>-Preisen (Version 2.0). Diskussionsbeiträge der Scientists for Future 2: 43 pp., doi:10.5281/zenodo.3644498 @.
- McSweeney, Robert & Pearce, Rosamund 2018. Carbon Brief: The impacts of climate change at 1.5C, 2C and beyond, <https://interactive.carbonbrief.org/impacts-climate-change-one-point-five-degrees-two-degrees> @.
- Mehr Demokratie e. V. & BürgerBegehren Klimaschutz (Hrsg.) 2020. Handbuch Klimaschutz. Wie Deutschland das 1,5-Grad-Ziel einhalten kann: Basiswissen, Fakten, Maßnahmen, ISBN 978-3-96238-237-7, <https://www.oekom.de/buch/handbuch-klimaschutz-9783962382377> 📄.
- Min, SK., Zhang, X., Zwiers, F. et al. 2011. Human contribution to more-intense precipitation extremes. *Nature* 470: 378–381, doi:10.1038/nature09763 📄.
- Muller, A., Schader, C., El-Hage Scialabba, N. et al. 2017. Strategies for feeding the world more sustainably with organic agriculture. *Nat. Commun.* 8: 1290, doi:10.1038/s41467-017-01410-w @.
- Mora, C., Dousset, B., Caldwell, I. et al. 2017. Global risk of deadly heat. *Nature Clim. Change* 7: 501–506, doi:10.1038/nclimate3322 📄.
- OECD 2020. Innovative citizen participation and new democratic institutions. Catching the deliberative wave. 196 pp, ISBN 9789264725904 (PDF), doi:10.1787/339306da-en @.
- O'Grady, C. 2019. Power to the people. Nations are turning to citizen assemblies to weigh up climate policies. *Science* 370 (6516): 518-521, doi:10.1126/science.370.6516.518 HTML: 📄, PDF: @.
- Ostberg, S., W. Lucht, S. Schaphoff, and D. Gerten 2013. Critical impacts of global warming on land ecosystems, *Earth Syst. Dynamics*, 4: 347-357, doi:10.5194/esd-4-347-2013 @.
- Pech, Thierry 2020. Le bilan de la Convention citoyenne. *Études*, octobre(10): 43-51, doi:10.3917/etu.4275.0043 📄.
- Pretis, F., Schwarz, M., Tang, K., Haustein, K., & Allen, M. R. 2018. Uncertain impacts on economic growth when stabilizing global temperatures at 1.5 C or 2 C warming. *Philosophical Transactions of the Royal Society A: Mathematical, Physical and Engineering Sciences*, 376 (2119): 20160460, <https://dx.doi.org/10.1098/rsta.2016.0460> @.
- Rahmstorf, S. 2019. KlimaLounge: Wie viel CO<sub>2</sub> kann Deutschland noch ausstoßen? <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/wie-viel-co2-kann-deutschland-noch-ausstossen/> @.
- Ram M., Bogdanov D., Aghahosseini A., et al. 2019. Global energy system based on 100% renewable energy – power, heat, transport and desalination sectors. Study by Lappeenranta University of Technology and Energy Watch Group, Lappeenranta, Berlin, March 2019, [http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG\\_LUT\\_100RE\\_All\\_Sectors\\_Global\\_Report\\_2019.pdf](http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG_LUT_100RE_All_Sectors_Global_Report_2019.pdf) @.
- Scheub, Ute 2019. Europa – Die unvollendete Demokratie. Eine Vision für die Europäische Union. Oekom Verlag, <https://www.oekom.de/buch/europa-die-unvollendete-demokratie-13951> @.
- Schneidewind, Uwe; Angelika Zahrnt 2013. Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. Oekom Verlag, München, ISBN 978-3-86581-441-8 📄.
- Seppelt, Ralf, Ameer M. Manceur, Jianguo Liu, Eli P. Fenichel & Stefan Klotz. 2014. Synchronized Peak-Rate Years of Global Resources Use. *Ecology and Society* 19 (4): art50, doi:10.5751/ES-07039-190450 @.
- Shell International B.V. 2018. Shell Scenarios: Sky – Meeting the goals of the Paris agreement, <https://www.ourenergypolicy.org/wp-content/uploads/2018/03/shell-scenarios-sky-1.pdf> @
- SRU (Sachverständigenrat für Umweltfragen) 2020. Für eine entschlossene Umweltpolitik in Deutschland und Europa, Umweltgutachten 2020, [https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01\\_Umweltgutachten/2016\\_2020/2020\\_Umweltgutachten\\_Entschlossene\\_Umweltpolitik.pdf](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Entschlossene_Umweltpolitik.pdf) @.
- Suhr, Frauke 2020. Deutsche finden, Klimaschutz sollte wichtigstes EU-Thema sein. Statista <https://de.statista.com/infografik/22197/umfrage-zu-schwerpunktthemen-der-deutschen-eu-ratspraesidentschaft/> @.
- Steffen, W., Rockström, J., Richardson, K., Lenton, T. M., Folke, C., Liverman, D. et al. 2018. Trajectories of the Earth System in the Anthropocene. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 115(33), 8252-8259, doi:10.1073/pnas.1810141115 @.
- Teske, S. (Editor) 2019. Achieving the Paris climate agreement goals. Global and Regional 100% Renewable Energy Scenarios with Non-energy GHG Pathways for +1.5°C and +2°C. Springer

- Nature, Switzerland, doi:10.1007/978-3-030-05843-2 @.
- Tong, D., Zhang, Q., Zheng, Y., Caldeira, K., Shearer, C., Hong, C., Qin, Y. and Davis, S.J. 2019. Committed emissions from existing energy infrastructure jeopardize 1.5 °C climate target. *Nature* 572: 373–377, doi:10.1038/s41586-019-1364-3 @.
- Trenberth, K.E., A. Dai, G. van der Schrier, P.D. Jones, J. Barichivich, K.R. Briffa, and J. Sheffield, 2014. Global warming and changes in drought. *Nature Climate Change* 4: 17-22, doi:10.1038/nclimate2067 @.
- Wabnitz, K.J., Gabrysch, S., Guinto, R., Haines, A., Herrmann, M. & Howard, C. 2020. A pledge for planetary health to unite health professionals in the Anthropocene. *The Lancet* 396 (10261): 1471-1473, doi:10.1016/S0140-6736(20)32039-0 @.
- Watts, Nick; Markus Amann; Nigel Arnell et al. 2020. The 2020 report of The Lancet Countdown on health and climate change: responding to converging crises. *The Lancet*, doi:10.1016/S0140-6736(20)32290-X (@ after account creation).
- WBGU 2011. *Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation. 2. veränderte Auflage*, Berlin: Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, 446 Seiten, ISBN:978-3-936191-38-7, [https://www.wbgu.de/fileadmin/user\\_upload/wbgu/publikationen/hauptgutachten/hg2011/pdf/wbgu\\_jg2011.pdf](https://www.wbgu.de/fileadmin/user_upload/wbgu/publikationen/hauptgutachten/hg2011/pdf/wbgu_jg2011.pdf) @.
- Wiseman, J., Edwards, T., Luckins, K. 2013. Post carbon pathways: A meta-analysis of 18 large-scale post carbon economy transition strategies. *Environmental Innovation and Societal Transitions*, 8: 76–93, doi:10.1016/j.eist.2013.04.001 @.
- Whitmore-Williams, Susan C., Christie Manning, Kirra Krygsman, Meighen Speiser 2017. Mental health and our changing climate. Impacts, implications and guidance, <https://www.apa.org/news/press/releases/2017/03/mental-health-climate.pdf> @.
- WHO 2018. *COP 24 Special Report on Health and Climate Change*. ISBN 978-92-4-151497-2, <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/276405/9789241514972-eng.pdf> @.
- Wise, Jacqui 2020. Economic recovery plan should be linked with achieving net zero, says citizens' assembly. *BMJ* 2020;369: m2505, doi:10.1136/bmj.m2505 @.
- World Economic Forum 2020. *The global risks report 2020. Insight Report, 15th Edition, 94 pp.*, [http://www3.weforum.org/docs/WEF\\_Global\\_Risk\\_Report\\_2020.pdf](http://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risk_Report_2020.pdf) @.
- Wuppertal Institut 2020. *CO<sub>2</sub>-neutral bis 2035: Eckpunkte eines deutschen Beitrags zur Einhaltung der 1,5-°C-Grenze*, <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/5169/> @.
- Zelinka, M. D., T. A. Myers, D. T. McCoy et al. 2020. Causes of higher climate sensitivity in CMIP6 models. *Geophysical Research Letters* 47: 12, doi:10.1029/2019GL085782 @.